

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 17.06.2019
Antragsnr.: 101/2019
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: OBM/13
mit Referat:

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 16.6.19

**Petition an den Landtag für einen bayerischen Mietendeckel
Dringlichkeitsantrag für den Stadtrat am 27.6.19**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Dringlichkeitsantrag:

Die Stadt Erlangen, vertreten durch den Oberbürgermeister, reicht beim Landtag eine Petition wie folgt ein:

Nach Berliner Vorbild möge Bayern einen landesrechtlichen „Mietendeckel“ einführen:

- 1. In Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf sollen Mieterhöhungen ohne Genehmigung durch die Gemeinde verboten werden.*
- 2. Bei Neuvermietung darf die Miete nicht höher als beim Vormieter sein.*
- 3. Mieten über dem Mittelwert des letzten Mietspiegels sollen von Amts wegen abgesenkt werden.*
- 4. Modernisierungsumlagen müssen ab einer bestimmten Höhe genehmigt werden, und effizient sein, d.h. zur realen Einsparung von Betriebskosten führen.*

Begründung:

Die regierende Koalition im Land Berlin (SPD, Linke und Grüne) hat eine Möglichkeit gefunden, um als Bundesland den Anstieg der Mieten zu begrenzen, und scheint bereit zu sein, dafür auch erhebliche Widerstände zu überwinden. Ursache dafür ist sicher auch das sehr populäre Volksbegehren „Deutsche Wohnen enteignen“ und eine kämpferische Mieter*innenbewegung. Die Rechtsgrundlage liefert die Föderalismusreform, die den Ländern die entsprechende Zuständigkeit gegeben hat.

Auch Bayern kann und soll diese Möglichkeiten nutzen, jedenfalls in den Metropolen mit ihrem überhitzten Grundstücks- und Wohnungsmarkt. Da es – anders als in Berlin – in Bayern auch Gegenden mit schrumpfender Bevölkerung gibt, ist eine Beschränkung auf „Gebiete mit erhöhtem Wohnbedarf“ (nach DVWoR) sinnvoll.

Nach Auskunft des Büros des bayerischen Landtages können Städte, vertreten durch ihren Oberbürgermeister, Petitionen beim Landtag einreichen.

Zur Dringlichkeit:

Die wird – angesichts des dramatischen Mangels an bezahlbaren Wohnungen hoffentlich kein Mitglied des Stadtrats bezweifeln.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)